

Weit geringfügiger sind die Ueberbleibsel phönizischer Tempelanlagen. Die Tempelreste. besterhaltene ist die unter dem Namen El Maabed (der Tempel) bekannte Ruine von Amrith: eine unbedeutende Cella von etwa 5 M. Höhe auf quadratischem 3,25 M. hohem Unterbau, der aus dem Felsen gehauen ist, während der kleine Bau selbst aus drei mächtigen auf einander geschichteten Steinblöcken gefügt ist (Fig. 64). Spuren einer Treppe führen an der Ostseite hinauf; die Façade aber schaut nach Norden und öffnet sich mit einem weiten Eingange, der vielleicht durch Erzäulen getheilt war. Diese mögen denn die stark vorspringende Vorderkante der in flacher Wölbung gemeißelten Decke des kleinen Heiligthums gestützt haben. Als Krönung des unansehnlichen Baues, der sich aus einem in den Felsen gehauenen Tempelhofe (oder Teiche?) in mäßigem Umfang erhebt, dient das bekannte ägyptische Kranzgefims. Die Vorliebe für Fels- und Monolithbau, die sich hier ausdrückt, tritt bei den spärlichen Ueberresten zweier ähnlicher durchaus

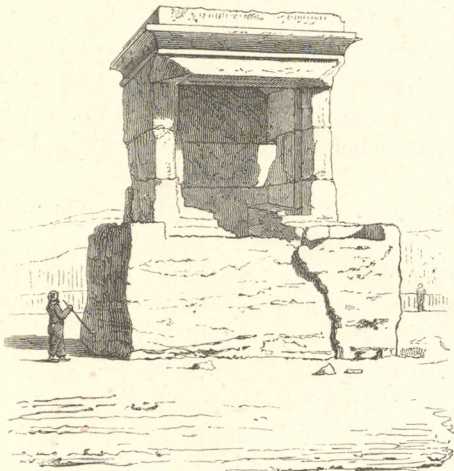


Fig. 64. El Maabed, Tempelcella zu Amrith.

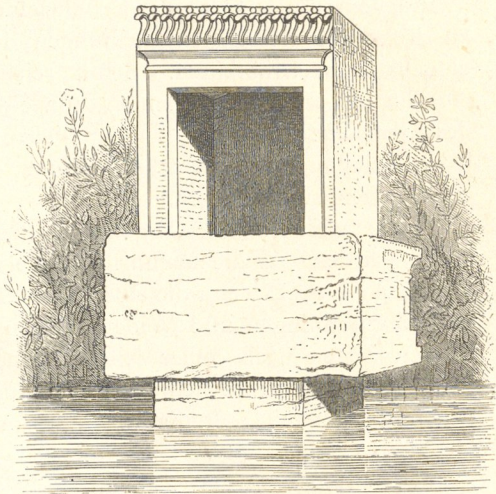


Fig. 65. Eine der Doppelcellen zu Amrith.

monolither Kapellen ebendort noch stärker hervor. Sie erheben sich aus einem jetzt versumpften ehemaligen Teich, etwa 10 Meter von einander entfernt, in der Längsaxe der Tempelanlage, und zwar so gegenübergestellt, daß sie einander die offene Eingangsseite zukehren. Hier sind die ägyptischen Einflüsse noch augenfälliger, da das Kranzgefims bei der einen Cella reihenweise das Ornament von Uräoschlangen (Fig. 65), die innere Decke die geflügelte Sonnenscheibe aufweist. Zwischen ägyptischen und mesopotamischen Einwirkungen scheint also die Architektur der Phönizier sich ziemlich unselfständig und ohne eigene Bedeutung bewegt zu haben.

Zu den spätesten Werken phönizischer Kunst gehören die in Karthago neuerdings aufgegrabenen Ueberreste. *) Es sind die der römischen Zerstörung entgangenen Befestigungsmauern der Byrsa, aus ungeheuern Tuffquadern in einer Dicke von fast 11 M. ausgeführt. Sie enthielten in drei Stockwerken halbrunde

Mauern von Karthago.

*) *Beulé's* Nachgrabungen in Karthago. Aus dem Franz. Leipzig 1863. 8.